

ANDREAS KOLB



Im alltäglichen Leben gibt sich Andreas Kolb gerne unauffällig und zurückhaltend, und wer ihn nur flüchtig kennt wird nicht vermuten, eine der Schlüsselfiguren der süddeutschen Neonazi-Szene vor sich zu haben. Kolb, der in Heidenheim in der Nattheimer Steige 32/1 wohnt, gehört zu den Mitbegründern und führenden Köpfen des „Freien Widerstand Süd“, eines Zusammenschlusses von rechten Kameradschaften aus Bayern und Baden Württemberg. Die lokalen Vertreter dieses Neonazi-Netzwerkes organisieren sich zur Zeit in der „AG Schwaben“ bzw. im personenidentischen JN-Stützpunkt Ulm/Heidenheim. Beide Gruppierungen hat Kolb mitbegründet. Für die AG Schwaben betreibt er derzeit sogar eine Webseite, auf der regelmäßig Hetze insbesondere gegen politisch Andersdenkende und Migranten verbreitet wird. Auf einem Flugblatt zum 1. Mai forderte die AG Schwaben zuletzt offen die Deportation von in Deutschland lebenden „Ausländern“ in ihre „Heimatländer“.

Mit seiner rassistischen und nationalistischen Gesinnung geht Kolb in Heidenheim nicht offen hausieren und versuchte in der Vergangenheit sogar desöfteren, sich nach außen hin als vermeintlicher "Aussteiger" zu präsentieren. In der Heidenheimer American Bar "Jack's", wo Kolb gelegentlich verkehrt, durfte er bei größeren Veranstaltungen sogar schonmal den Türsteher spielen.



Auf rechten Aufmärschen, die Kolb bundesweit besucht, hält er sich zumeist im Hintergrund. Auf dem süddeutschlandweiten Aufmarsch am 1. Mai 2010 in Schweinfurt versteckte er sich die meiste Zeit vor den Kameras von Antifa-Fotografen im Lautsprecherwagen - vergeblich, wie unten stehendes Bild zeigt. Auch auf einer Neonazi-Demonstration in Bad Nenndorf bei Hannover wurde Kolb kürzlich in den Reihen der Demo-Leitung gesehen.

Seine Aktivitäten bestehen größtenteils im Aufbau rechter Gruppierungen und ihrer Vernetzung untereinander, ideologischer Schulung und dem Erstellen von Internet-Seiten für die rechte Szene. Darüber hinaus hat sich Kolb allerdings auch mehrfach an gewalttätigen Übergriffen beteiligt. Als im Jahre 2005 Neonazis aus ganz Süddeutschland versuchten, einen Fachtag gegen Rechts im Heidenheimer Rathaus zu stören, war Kolb in der ersten Reihe mit dabei, ebenso wie bei den anschließenden Auseinandersetzungen in der Innenstadt, bei der die Faschisten zum Teil mit Holzplatten und Gaspistolen (!) bewaffnet waren. Seite an Seite mit Kolb waren hierbei auch die Münchner Neonazis Hajo Klettenhofer und Philipp Hasselbach, mit denen er zuvor die rechten Aufmärsche in HDH organisiert hatte.



Auch in Duisburg, wo er derzeit Mediendesign studiert, setzt Kolb seine Aktivitäten fort und beteiligt sich am Aufbau der lokalen Nazi-Strukturen. Als Reaktion der Duisburger Antifa-Gruppen wurde Kolb bereits dort mit hunderten Flugblättern geoutet, und wir werden dafür sorgen dass er auch in Heidenheim seine faschistische Gesinnung nicht länger unter dem Deckmantel der Anonymität verbergen kann!